

Zukunftstage Diakonie

Auskunft und Verantwortliche

Fokus Welt der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Miriam Deuble, Beauftragte für Diakonie im Sozialraum, lic. iur., Mediatorin,
Kontakt: miriam.deuble@refbejuso.ch

Claudia Graf, Beauftragte für Spezialseelsorge und Palliative Care, Pfrn. Dr. Theol.,
Kontakt: claudia.graf@refbejuso.ch

Anmeldung

Anmeldung für den ersten Zukunftstag bis am **12. April 2026**.

Es ist auch möglich, sich bereits für alle drei Zukunftstage anzumelden.

Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmende.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Anmeldung: sozialdiakonie@refbejuso.ch



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn

Von Gott bewegt. Den Menschen verpflichtet.

Angehörige
 Kirche Caring Communities
 Begleitung Konzept Asyl Wandel
 Psychische Gesundheit Glaubensfragen
 digital Beziehungen
 Feiern KI
 Diakonie
 Sozialarbeit Gesellschaft Armut
 Demenz Solidarität
 Einsamkeit Freiwillige
 Gerechtigkeit
 Transformation Teilhabe
 Diskriminierung Spiritualität
 praktisches und sichtbares
 Profil der Kirche

Zukunftstage Diakonie

An drei Zukunfts(halb)tagen schaffen wir Raum für Inspiration, Mitdenken und Vernetzung. Wir vertiefen drei exemplarische Themen: **Beziehungen**, **Demenz** und **Gerechtigkeit**. Und nehmen damit das Ganze in den Blick. Was braucht es, damit Diakonie heute und in Zukunft kraftvoll und freudvoll gelebt werden kann?

Die drei Halbtage sind als Serie geplant und beziehen sich aufeinander. Sie können aber auch einzeln besucht werden.

Ort und Zielsetzung

Wir treffen uns in der Rotonda, Adresse: Rotonda der Pfarrei Dreifaltigkeit, Sulgeneckstrasse 11/13, Bern. Neben dem Fachlichen und Weiterbildungscharakter sollen auch Austausch und Vernetzung Platz haben. Für Pausenverpflegung ist gesorgt.

Zielgruppe

Alle diakonisch Tätigen in Kirchgemeinden und darüber hinaus: Sozial-Diakon*innen, Behördenmitglieder, Pfarrpersonen und weitere Interessierte.

Mittwoch, 6. Mai 2026, 13–18 Uhr Beziehungen

«Kirche ist immer Beziehungsarbeit» Roger Gernet

Beziehungen bestehen zwischen Menschen, in professionellen Bezügen ebenso wie zwischen Individuen und Institutionen, Gott und Mensch, Kirche und Staat. Sie haben vielfältige Formen, und im Zeitalter der KI stellen sich dabei ganz neue Fragen. Simon Hofstetter, PD Dr. theol., Leiter Kirchenbeziehungen EKS, erläutert in einem Grundsatzerferat verschiedene Dimensionen von Beziehungen und deren Relevanz für die diakonische Dimension von Kirche. In verschiedenen Ateliers konkretisieren wir einzelne Aspekte. Anmeldung bis **12. April 2026**

Samstag, 16. Januar 2027, 9–14 Uhr Demenz

«Demenz hat Zukunft» Antje Köhler

Wir kommen nicht um sie herum. Wachsende Zahlen von Erkrankten, belastete Familiensysteme, Tabuisierung, Ohnmacht, sowie Angst vor Identitätsverlust prägen den Umgang mit Demenz. Der fachliche Schwerpunkt Demenz führt uns zum Kern diakonischer Arbeit: dem solidarischen Dienst an allen Menschen, besonders aber an den Bedrängten, Benachteiligten und Notleidenden. So steht es in der Kirchenordnung, Art. 76 [KES 11.020]. In Kooperation mit dem Juradorf Wiedlisbach und mit Fachreferent*innen zeigen wir Wege auf, wie Menschen mit Demenz im Leben und nicht nur am Leben bleiben können. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf der Angehörigenarbeit. Anmeldung bis **12. Dezember 2026**

Dienstag, 26. Oktober 2027, 13–18 Uhr Gerechtigkeit

«Wahre diakonische Tat ist Dienst an der Gerechtigkeit» Paul Tillich

Am dritten Zukunftstag widmen wir uns den grossen ethischen und sozialpolitischen Themen. Diakonische Arbeit zielt auf die Überwindung sozialer Ungerechtigkeit. Armut, Wohnungsnot oder Diskriminierung können Einsamkeit begünstigen und gesellschaftliche Teilhabe erschweren.

Mit Blick auf den Asylbereich und die Sozialberatung fragen wir danach, wie wir soziale Teilhabe stärken und so zu gelebter Gerechtigkeit beitragen können.

Anmeldung bis **12. September 2027**